



# BERICHT 2018



FREIBURGISCHER BAUERNVERBAND  
Freiburgische Landwirtschaftskammer

## INHALTSVERZEICHNIS

DAS WORT DES PRÄSIDENTEN	3
DAS WORT DES DIREKTORS	3
DAS LANDWIRTSCHAFTSJAHR 2017 IN ZAHLEN	4
BERUFSVERTRETUNG	6
DIENSTE	9
GESCHÄFTSFÜHRUNGEN	13
KOMMISSIONEN DES FBV	16
EHRENMITGLIEDER DES FBV	18
DELEGIERTE DES FBV AN DER VERSAMMLUNG DES SBV	18
KANTONALVORSTAND UND DIREKTIONSAUSSCHUSS DES FBV	19

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Freiburger Bauernverband, Rte de Chantemerle 41, 1763 Granges-Paccot, Tel. 026 467 30 00, Fax 026 467 30 01, info@upf-fbv.ch, www.agri-fribourg.ch. **Mitarbeit:** Beat Andrey (BA), Pierre-Alain Bapst (PAB), Monika Bineau (MB), Yannick Etter (YE), Fritz Glauser (FG), Christophe Goumaz (CG), René Kolly (RK), Martine Kurzo (MK), Lucianne Lapierre (LL), Frédéric Ménétrey (FM), Nicole Neuhaus (NN), Jacques Pasquier (JP), André Remy (AR). **Konzept und Gestaltung:** Administration FBV. **Übersetzung:** Trait d'Union, Administration FBV. **Fotos:** Freiburgerische Landwirtschaftskammer (FM). **Druck:** Druckerei St-Paul, Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg (chlorfrei gebleichtes Papier). November 2018.



## DAS WORT ...

### ... DES PRÄSIDENTEN

Die vergangene Saison wird uns ganz bestimmt durch ihre Trockenheit in Erinnerung bleiben. Das Ganze ist noch lange nicht ausgestanden, fehlt doch Futter bis Ende Winter oder die Reserven mussten bis dahin komplettiert werden. Auch ist ungewiss, wie sich der Schaden in den Wiesen auf die Ernten vom nächsten Jahr auswirken. Unser Verband hat die Wasserversorgung unserer Kulturen bereits vor diesem Sommer zum Thema gemacht und auch Projekte gestartet. Wir müssen uns auf diese wahrscheinlich immer häufiger wiederkehrenden extremen Wetterverhältnisse einstellen, geeignete Massnahmen vorbereiten, mit den Betroffenen ausarbeiten und auch mit den Behörden umsetzen. Es geht um die Sicherung der Produktion, das Einkommen und die Zukunft von uns Landwirten. Die Klimaveränderung ist eine Tatsache. Ich bin überzeugt, dies ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung und die Landwirtschaft ist Teil der Lösung. Wir brauchen einfach die nötigen Mittel, denn auch unsere Efforts haben ihren Preis!

Ein anderes Thema, das mich sehr beschäftigt: Nach dem tollen Erfolg im Herbst 2017 mit der Abstimmung zur Ernährungssicherheit, kam die Landwirtschaft im September 2018 durch zwei Agrarvorlagen ins Kreuzfeuer. Die (zu) komplexen Vorlagen haben die Bauernschaft gespalten. Diese Uneinigkeit stimmt mich besorgt, insbesondere vor den anstehenden Diskussionen zur Agrarpolitik 22+. Eine solche innerlandwirtschaftliche Verwerfung können wir uns schlicht und einfach nicht leisten. Zu stark spielt dies in die Karten derer, die auf die Karte setzen «diviser pour mieux régner»! Eine stets wiederkehrende Neuausrichtung der AP provoziert innerlandwirtschaftlich Verteilungskämpfe mit praktisch nur Verlierern! Was wir brauchen ist Stabilität und Verlässlichkeit, die unsere landwirtschaftlichen Aktivitäten planfähig machen! Wir brauchen kein erneutes, teures Umkrempeln der Massnahmen, sondern eine Verbesserung des landw. Einkommens, das wäre ein reeller Beitrag zu einer nachhaltigen Landwirtschaft!

Fritz Glauser

### ... DES DIREKTORS

Das Jahr 2018 ist das 170. Gründungsjahr des Freiburger Bauernverbandes. Es war der 21. Februar 1848 an dem ein Konstitutionspapier an Persönlichkeiten im Kanton verschickt wurde. Der Inhalt dieses Papiers war der Aufruf, einen Freiburger landw. Verein zu gründen. Dieser Aufruf kommt in einer politisch und wirtschaftlich schwierigen Zeit. Seit einigen Jahren ist die europäische Wirtschaft in der Krise. Die technischen Fortschritte führten zu einem beispiellosen Preiserfall, so dass einige Regionen Hungersnot litten. Die sozialen und politischen Unruhen veranlassten die Landwirtschaft zusammenzurücken, um sich zu entwickeln und die unter Druck geratenen Preise zu stabilisieren und darauf hinzuweisen, dass die Landwirtschaft der erste Wirtschaftssektor im Kanton mit insgesamt 20'000 Landwirten ist.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die Freiburger Landwirtschaft und musste sich schnell anpassen, um die wachsende Bevölkerung von damals 100'000 Einwohnern zu ernähren. Die Einführung neuer Kulturen wie der Futterrübe und dem Raps brachten eine Verbesserung in der Fruchtfolge. Vorrangig wurde der Ackerbau gefördert und nach und nach die Viehzucht, die sich aber nur langsam entwickelte. Die Fortschritte der Landwirtschaft war von gesellschaftlichem Interesse. Adelige wie Landwirte waren gleichermaßen daran interessiert.

Der Aufruf von 1848 vereinigte Vertreter alter Patriarchenfamilien, Landwirte, landwirtschaftliche Angestellte, Rechtsgelehrte und Vertreter der Wirtschaft. Noch vor Ende Jahr wurden 370 Mitglieder aufgenommen. Mit einer ersten Achse basierend auf die Praxis und einer zweiten basierend auf neue Initiativen, haben die Gründer das Ziel, die Verarmung der Landwirte zu stoppen, neue Anbautechniken einzuführen und die Erträge zu verbessern voll erreicht. Die Langlebigkeit des FBV ist der Beweis für seine Notwendigkeit und Nützlichkeit. Die ersten Ziele sind heute aktueller denn je.

Frédéric Ménétreay

## DAS LANDWIRTSCHAFTSJAHR 2017 IN ZAHLEN

Die ersten Monate des Landwirtschaftsjahrs 2017 waren von wechselhaftem Wetter mit ausgeprägten Extremen geprägt. Nach einem kalten Winter und milden Temperaturen am Jahresanfang wurden Obstkulturen und Reben in einem sensiblen Entwicklungsstadium im April vom Frost heimgesucht. Je nach Gegend und Standort verursachte dies katastrophale Verluste. Die gemessenen Januartemperaturen waren die tiefsten der letzten 30 Jahre. Eine Schneeschicht schützte jedoch die Kulturen vor der Kälte. Februar und März waren ungewohnt mild und der Winter generell zu trocken. Auch der April begann mit milden Temperaturen. Umso grösser war der Schock Mitte des Monats, als eisige Nachfröste das Thermometer auf minus 13 Grad fallen liessen und Schnee bis in die Niederungen fiel. Die übrigen Kulturen haben sich dank regelmässiger Niederschläge und milder Temperaturen gut entwickelt, sodass quantitativ und qualitativ gute Ernten eingefahren werden konnten. Nach einem eher kühlen Juli und einigen heftigen Augustgewittern beruhigte sich die Situation im September und im Oktober mit vielen Sonnenstunden und warmen Temperaturen. Eine dicke Schneeschicht schützte auch die Alpvegetation während des rauen Winters. Die Alpen konnten zum üblichen Zeitpunkt bestossen werden. Das sonnige Maiwetter erlaubte eine frühe Ernte im Futterbau. Die Erträge und die Futterqualität war ausgezeichnet. Wegen des Schnees, der Anfang September in höheren Lagen fiel, musste der Alpbetrieb vorgezogen werden. Im Herbst waren Scheunen prallvoll mit Heu und Emd gefüllt. Die Getreidekulturen, die dem Aprilfrost getrotzt hatten, lieferten ausserordentlich hohe Erträge. Und auch die Qualität stimmte, sowohl in Bezug auf das Hektolitergewicht als auf die Fallzahl und den Proteingehalt. Die Rapsernte fiel höher aus als im Vorjahr und entsprach den Erwartungen zahlreicher Produzenten. Die Preise für alle Ölsaaten blieben stabil. Die Fläche, die mit Sonnenblumen und Soja bestellt wurde, nahm 2017 nochmals leicht zu. Nach mageren Erträgen in den Jahren 2015 und 2016 konnten 2017 die Zuckerlager wieder aufgefüllt werden. Mit der Aufhebung der

Zuckerquote und Exportlimite in der EU ab 30. September 2017 stand der Schweizer Zuckerrübenanbau weiterhin massiv unter Druck und der Richtpreis sank weiter.

Die Kartoffelernte lag über derjenigen der beiden Vorjahre, blieb jedoch unter den Erträgen von 2012. Schweizweit waren die Qualitäten zufriedenstellend und die Kaliber eher gross, was zu einem homogenen Angebot führte. Aufgrund der höheren Durchschnittserträge und einer leicht rückläufigen Nachfrage lagen die Produzentenrichtpreise bei allen Speisesorten unter dem mittleren Preisband. Das Wetter brachte die im Gemüseanbau angestrebte Abstufung der Ernten durcheinander, was die Produzenten vor eine grosse Herausforderung stellte. Sommerliche Temperaturen im Frühjahr mit nachfolgendem Frost und eine übers Jahr anhaltende mittelmässige Entwicklung der Kulturen prägten das Gemüsejahr 2017. Nach einem guten Start im Frühjahr erlitten die Reben in fast allen Regionen der Schweiz durch den Aprilfrost massive Schäden. Die Spanne der registrierten Schäden bewegte sich je nach Standort, Höhenlage und Sorte von Totalausfall bis moderat. Einzelne Rebparzellen am Mont-Vully waren besonders stark betroffen. Auch viele Obst- und Beerenkulturen wurden in einem heiklen Entwicklungsstadium vom Frost überrascht. Sie waren am Blühen oder trugen bereits junge Früchte. Dies führte zu sehr mageren Erträgen, die je nach Standort deutlich unter dem Normalwert lagen.

Milch und Schweinefleisch bereiteten den Produzenten weiterhin Sorgen, während die Marktbedingungen für die tierischen Erzeugnisse sonst gut waren. Wegen des anhaltend tiefen Milchpreises gingen die Milchviehbestände noch weiter zurück. Schlachtkühe waren jedoch das ganze Jahr über gefragt, ebenso wie Schlachtkälber und Bankvieh.

Auf den öffentlichen Märkten wurden die Proviande-Preise der Tiere zur Weitermast stark überboten. Trotz zufriedenstellender Nachfrage wurde keine Preiserhöhung beobachtet. Im Vorjahresvergleich stieg die Schweinefleischproduktion in den ersten drei Quartalen 2017 um rund 0,5 % an.



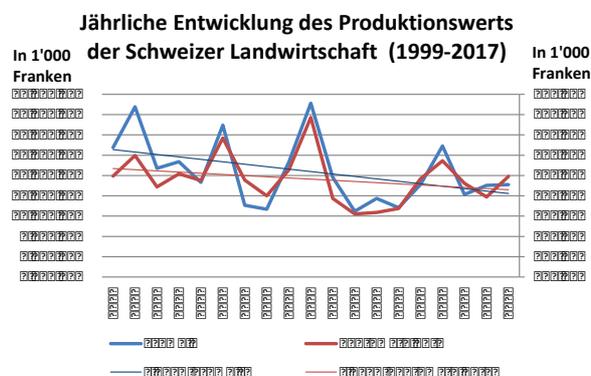
## DAS LANDWIRTSCHAFTSJAHR 2017 IN ZAHLEN

Bei Eiern und Poulets bevorzugen Konsumentinnen und Konsumenten weiterhin Schweizer Erzeugnisse. Während der Anteil der Inlandeier am Gesamtkonsum zum ersten Mal die 60 %-Marke übertraf, lag er bei den Poulets nur knapp darunter.

Zu Jahresbeginn war der Molkereimilchpreis so tief, dass die Existenz zahlreicher Milchproduzenten gefährdet war. So war das erste Semester 2017 denn auch geprägt vom Kampf um eine Erhöhung des Richtpreises für A-Milch. Der Rückgang der Milchproduktion ab dem zweiten Halbjahr 2016 führte zu einer zunehmend besseren Ausgangslage. Am 23. August hob die Branchenorganisation Milch den Richtpreis für A-Milch auf 68 Rappen pro Kilo an. Er lag somit im letzten Quartal 2017 drei Rappen höher.

Gemäss den Ergebnissen der zentralen Auswertung der Buchhaltungsdaten von Agroscope ist das landwirtschaftliche Einkommen der Schweizer Landwirtschaftsbetriebe 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 % angestiegen. Das landwirtschaftliche Einkommen betrug im Durchschnitt Fr. 67'800 pro Betrieb. Die registrierte Zunahme lässt sich in erster Linie durch die qualitativ und mengenmässig sehr guten Ernten im Ackerbau und durch höhere Preise für Schlachtvieh erklären. In einigen Regionen der Schweiz vermochte auch der leichte Milchpreisanstieg im zweiten Semester 2017 das Ergebnis positiv zu beeinflussen. Diese guten Ergebnisse einzelner Sektoren und Regionen wogen schwerer als die erheblichen Verluste, die der Aprilfrost in Obst- und Weinbau verursacht hatte. Das ausserlandwirtschaftliche Einkommen der landwirtschaftlichen Haushalte nahm ebenfalls um 3,3 % zu. Die Zunahme des Gesamteinkommens betrug durchschnittlich 4,4 %. Der mittlere Arbeitsverdienst pro Familienarbeitskraft stieg um 5,9 % auf Fr. 47'200.-- an. Im Vergleich mit dem Einkommen der übrigen Bevölkerung liegt das mittlere Jahreseinkommen in der Landwirtschaft mit weniger als Fr. 50'000.-- weit unter dem vergleichbarer Berufe. Gemäss Bundesamt für Statistik belief sich der gesamte landwirtschaftliche Produktionswert 2017

auf 10,311 Mrd. Franken und lag somit 0,07 % über dem Wert des Vorjahres. Tierische und pflanzliche Erzeugnisse machten 48,9 % bzw. 40,0 % des Produktionswertes aus. Die verbleibenden 11,1 % wurden durch landwirtschaftliche Dienstleistungen und nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten generiert.



**Grafik 1: Entwicklung des Produktionswerts in der Schweiz und im Kanton Freiburg**

### Entwicklung der Anzahl Betriebe im Kanton Freiburg

Jahr	2016	2017	2018	2019
Betriebe	22222	22222	22222	22222
Jährlicher Rückgang		222	222	222
		22222	22222	22222

**Tabelle 1: Die Freiburger Landwirtschaftsbetriebe**

### Entwicklung der Anzahl Betriebe in der Schweiz

Jahr	2016	2017	2018	2019
Betriebe	222222	222222	222222	222222
Jährlicher Rückgang		2222	2222	2222
		222222	222222	222222

**Tabelle 2: Die Schweizer Landwirtschaftsbetriebe**

Quellen: Bundesamt für Statistik / Schweizer Bauernverband-Agristat

Der Wert der Freiburger landw. Produktion stagniert seit mehreren Jahren um die 730 Mio. Franken. Er folgt dem Abwärtstrend der Schweizerischen Produktion (Grafik 1). Die Abnahme der Anzahl Betriebe im 2017 ist mit 1 % im Kanton Freiburg eher gering geblieben (Tabelle 1). (FM) •

## BERUFVERTRETUNG

### Trockenheit

Eine derart langanhaltende Trockenheit, wie wir sie 2018 erleben, hat MeteoSchweiz seit Beginn ihrer Messdaten-Aufzeichnungen im Jahr 1864 noch nie registriert. Die Trockenheitsphase, die im April angefangen hat, dauert bis in den Herbst an. Je nach Auftreten von Gewitterzellen waren gewisse Regionen etwas weniger stark betroffen als andere. Trotz dieser Einzelfälle ist die Lage prekär, denn das Wasserdefizit erreicht im schweizerischen Durchschnitt beinahe 30 % und in gewissen Gegenden sogar 50 %. Die im Sommer geernteten Kulturen wie Weizen und Raps wurden nicht allzu sehr beeinträchtigt. Dies gilt auch für den Mais, der sich in unserer Region auf eher tiefgründigen Böden ziemlich gut entwickelt hat. Stark unter der Trockenheit gelitten hat hingegen der Futterbau. Die Futterbausituation präsentiert sich je nach Gegend sehr unterschiedlich. In einzelnen Regionen fiel im August und September ganz wenig Niederschlag, was sich positiv auf die Futterproduktion ausgewirkt hat. Die Futterbilanz bleibt jedoch für viele Betriebe stark negativ wegen teilweise erheblich verminderter Erträge bereits ab dem 2. Schnitt. Viele Betriebe mussten daher Futter zukaufen oder Vieh verkaufen. Zuckerrüben- und Kartoffelkulturen haben in gewissen Gegenden ebenfalls stark unter den fehlenden Niederschlägen gelitten. Daher wurden grosse Unterschiede bei Ertrag und Qualität festgestellt. Hingegen wird der Weinjahrgang 2018 wegen idealer Wetterbedingungen als einer der Spitzenjahrgänge in die Geschichte eingehen. Auch die Obstproduktion profitierte vom ausserordentlichen Wetter und lieferte eindruckliche, deutlich über der Norm liegende Erträge. Die Konsequenzen der dramatischen Trockenperiode werden auch 2019 noch zu spüren sein, insbesondere könnten durch überdurchschnittliche Viehverkäufe aufgrund des Futtermangels die Rindfleischpreise einbrechen. (FM)

### Kantonaler Richtplan

Nach einer langen Arbeits- und einer breit abgestützten Vernehmlassungsphase wurde die definitive Fassung des kantonalen Richtplans im

Oktober vom Staatsrat angenommen und zur Genehmigung bis zum 1. Mai 2019 an den Bundesrat weitergeleitet. Die für die Landwirtschaft wichtigsten ins Projekt integrierten Prinzipien sind ein besserer Schutz der Fruchtflächennutzung und eine Abnahme der Landschaftszersiedelung. Die Regionalisierung der Raumplanung mit Anreizen zur Konzentration von neuen Bauzonen rund um urbanere Zentren ist ein weiterer begrüssenswerter Aspekt. Die zweite Revision der Raumplanung wird die unbebauten Zonen und insbesondere die Landwirtschaft betreffen. (FM)

### Volksinitiativen zur Landwirtschaft

Am 23. September 2018 war das Volk nur ein Jahr nach dem Ja zur Verankerung der Ernährungssicherheit in die Schweizer Verfassung zur Abstimmung über zwei neue Initiativen zur Landwirtschaft sowie die Herkunft und Qualität der Lebensmittel aufgerufen. Es ging um die beiden Volksinitiativen «Für gesunde sowie umweltfreundlich und fair hergestellte Lebensmittel» (Fair-Food-Initiative) und «Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle.». Auch wenn die beiden Volksinitiativen «Fair Food» und «Für Ernährungssicherheit» in der Westschweiz deutlich mehr Zustimmung fanden, vermochten sie keine Mehrheit der Stimmbürger zu überzeugen. Der hohe Ja-Stimmen-Anteil zeigt glücklicherweise, dass das Volk unseren landwirtschaftlichen Familienbetrieben in der Schweiz grossen Wert beimisst. Das Abstimmungsergebnis über den Verfassungsartikel zur Ernährungssicherheit vom Vorjahr bestätigt die Unterstützung unserer Landwirtschaft, die auf eine nachhaltige Produktion ausgerichtet bleiben muss. Der Bundesrat muss dies nun bei der Gestaltung der neuen Agrarpolitik und im Falle eines Abschlusses eines internationalen Abkommens berücksichtigen.

Die Erkenntnisse aus dieser Abstimmungskampagne sind nicht zwingend positiv für die Landwirtschaft. Die wichtigste Aufgabe wäre gewesen, die Umsetzung der 2017 vom Volk angenommenen Vorlage zur Ernährungssicherheit zu konkretisieren. Doch die Meinungen zur Zukunft der Landwirtschaft schlugen im Laufe der



**GUT, GIBT'S DIE SCHWEIZER BAUERN.**   
www.landwirtschaft.ch

Abstimmungskampagne selbst bei der bäuerlichen Basis ins Gegenteil um. Durch die übermässig vielen Initiativen läuft die Landwirtschaft Gefahr, von politischen Parteien oder Vereinigungen für Ideen und Argumente vereinnahmt zu werden, die eher demagogisch als auf die Landwirtschaft und die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen für unsere Bauernfamilien ausgerichtet sind.

Diese Tendenz prägt die Diskussion über die Zukunft der Schweizer Landwirtschaft. Wenn jeder seine klare Meinung zu diesem Thema kundtut, wird letzten Endes lediglich eine Minderheit den Landwirten faire Preise entrichten wollen und verstehen, was es heisst, den Boden zu bewirtschaften.

Nach der Subsistenzwirtschaft bis zum Beginn des letzten Jahrhunderts, der eidgenössischen Nachkriegslandwirtschaft und der Entdeckung der marktorientierten Landwirtschaft in den Neunzigerjahren ist nun das Zeitalter der partizipativen bürgerlichen Landwirtschaft angebrochen. Dieser Trend der Diversifizierung und der Zerkleinerung der Schweizer Landwirtschaft stark.

Die Sensibilisierung der Bevölkerung für eine lokale, faire, wirtschaftliche und nachhaltige Produktion im Interesse des Bauernstands war im Rahmen dieser Initiativen noch positiv. Aber es ist gefährlich, Argumentationen, die nicht wirklich auf die Entwicklung unserer Landwirtschaft, sondern auf politische Ziele ausgerichtet sind, den Weg frei zu machen. Wenn das Feld für politische Diskussionen und gesellschaftliche Herausforderungen den Pseudofreunden der Landwirtschaft überlassen wird, wird dem Plättchen für Parteien oder Volksgruppierungen geschaffen, die mehr über Kommunikation als über Landwirtschaft weiss. Der Imageschaden, der durch Fehlentwicklungen im Bereich der Interessenvertretung des Bauernstands entsteht, wird die Meinung der Bevölkerung über unsere Landwirtschaft und die tatsächlichen Herausforderungen, mit denen letztere konfrontiert ist, noch stärker beeinflusst. Für die Zerkleinerung der Bauernfamilien wäre es besser gewesen, gemeinsam

**BERUFSVERTRETUNG**

Stellung zu den neuen fragwürdigen Theorien in Bezug auf die Liberalisierung der Landwirtschaft zu beziehen, als sich gegen Visionen für unsere zukünftige Landwirtschaft zu stellen, die letztendlich nicht sehr weit auseinanderliegen. (FM)

**Förderung der Landwirtschaft**

Die 1.-August-Feiern auf Bauernhöfen sind sehr wichtige Anlässe, um den Hof zur städtischen Bevölkerung oder Letztere auf den Hof zu bringen. Klein und Gross können so für die Schönheit, aber auch die komplexen Facetten der Landwirtschaft und die Bedeutung gesunder, hochwertiger und regionaler Lebensmittel sensibilisiert werden. (YE)

**Advents-Dorf, Freiburg 2017**

Im Dezember 2017 wurde im zweiten aufeinanderfolgenden Jahr auf der Schützenmatte in Freiburg das von Freiburg Tourismus veranstaltete Advents-Dorf eingerichtet. Zum Programm gehörten Stände mit Kunsthandwerk und Regionalprodukten, eine Eisbahn, ein Karussell, Gastronomieangebote und vor allem der berühmte Advents-Bauernhof des FBV! Nach der erfolgreichen Ausgabe 2016 stand für die Aktivitäten auf dem Bauernhof, die in Zusammenarbeit mit «Un Air de Campagne» aus Villaz-St-Pierre zusammengestellt wurden, mehr Platz zur Verfügung. So konnten mehr Tiere präsentiert und die Aktivitäten ausgebaut werden. Zu den Besuchern gehörten auch 200 Primarschüler aus der Stadt. Diese Begegnungen sind sehr wichtig, um die Konsumenten von morgen für die Landwirtschaft zu sensibilisieren. Dank dieser Kommunikationsmassnahme können unsere kleinen Stadtbewohner die Welt der Landwirtschaft entdecken. An den Wochenenden wurde auch Ponyreiten angeboten, was bei Kindern und Eltern immer sehr beliebt ist! (YE)

**Kilbi-Bauernhof, Estavayer-le-Lac 2018**

Dieses Jahr fand die Kilbi im Freiburgerland am letzten Augustwochenende im Hauptort des Broyebezirks statt. Die Organisatoren setzten auf den historischen Kern der Burg als Veranstaltungsort, was zu einer ausgezeichneten Atmosphäre beitrug.

## BERUFSVERTRETUNG

Gleichzeitig bot dies dem lokalen Gewerbe Gelegenheit, am Fest teilzunehmen. Der FBV baute den traditionellen Bauernhof auf dem Vorplatz der Stiftskirche auf. Unseren Partnern, insbesondere der Schule auf dem Bauernhof und der «Association frib. de paysannes», gelang es, den zahlreichen Schaulustigen und Kindern verschiedene Aspekte der Landwirtschaft näher zu bringen. Honig, Gewürzkräuter, Getreide und natürlich Bauernhoftiere gehörten zum Programm verschiedener Workshops, die zwischen Freitag und Sonntag über 650 Kinder herbeilockten. Insgesamt haben nahezu 15'000 Personen dieses Schaufenster der Freiburger Landwirtschaft besucht! (YE)

### 1. August-Brunch 2018

Der traditionelle 1.-August-Brunch, der Jahr für Jahr ein grosser Erfolg ist, lockte am Nationalfeiertag schweizweit rund 150'000 Gäste auf 360 Bauernhöfe. Für die Landwirtschaft ist dies eine wunderbare Gelegenheit, einen Einblick in den Alltag der Bauernfamilien zu vermitteln. Es ist für die Stadtbewohner eine wichtige Erfahrung, die qualitativ hochwertigen Köstlichkeiten aus der lokalen Lebensmittelproduktion zu geniessen und die vielseitigen und hochwertigen Produkte aus der Schweizer Landwirtschaft kennenzulernen.

Zur 26. Ausgabe organisierten 12 Bauernfamilien wunderbare und köstliche 1.-August-Brunchs im Kanton Freiburg. Der FBV richtet seinen herzlichen Dank an die Betriebe, die sich der Organisation der Brunchs und dieser wichtigen Aufgabe für die Imagepflege der Freiburger Landwirtschaft angenommen haben.

2018 führten folgende Freiburger Betriebe einen Brunch durch:

- Fam. Michel Bapst, Vuisternens-en-Ogoz
- Fam. Anne und Gérard Biland, Buvette Les Invuettes, Charmey
- Fam. Isabelle und Bertrand Barras, Romanens
- Fam. Jeannine und Otto Buchs, Alp Oberer Euschels, Jaun
- Fam. David und Louis Dévaud, Bouloz
- Fam. Fouzia und Pierre-Yves Ducry, Dompierre
- Fam. Claude Magnin, Cottens

- Fam. Hubert Oberson, Montagny-les-Monts
- Fam. Maryline und Pascal Panchaud, Villarimboud
- Pflegeheim Jeuss, H. Pierre Aufranc, Jeuss
- Fam. Anni und Alfons Raemy, Alp Seeweid, Schwarzsee
- Fam. Dominique Zamofing, Posieux

Für den 1.-August-Brunch 2019 werden im ganzen Kanton neue Betriebe gesucht. Wer 2019 einen Brunch auf seinem Hof durchführen möchte, kann sich an die Freiburgische Landwirtschaftskammer wenden oder sich beim Schweizer Bauernverband über die Website [www.brunch.ch](http://www.brunch.ch) anmelden. (FM)

### Hinschied unseres ehemaligen Präsidenten und Ehrenmitglieds Jean-Nicolas Philipona

Die Nachricht über den plötzlichen Hinschied unseres ehemaligen Präsidenten und Ehrenmitglieds Jean-Nicolas Philipona am 15. August 2018 im Alter von 75 Jahren hat in den landwirtschaftlichen Kreisen Freiburgs grosse Trauer ausgelöst. Sein Engagement für die Anliegen der Bauern hat die Entwicklung der Freiburger Landwirtschaft und des Freiburgischen Bauernverbandes in den letzten Jahrzehnten massgeblich geprägt. Neben seinem unermüdlichen Einsatz in seinen kantonalen und nationalen politischen Ämtern sowie als Präsident des FBV, verteidigte er die Interessen der Bauern mit einer optimistischen und kämpferischen Zukunftsvision. Von seinem Einsatz für die Anerkennung der Vorzeigeprodukte aus dem Freiburgerland wird ganz besonders die Erlangung der AOP-Zertifizierung für den Gruyère AOP und den Vacherin Fribourgeois AOP sowie die Mitgründung der Vereinigung zur Förderung der Produkte aus dem Freiburgerland in Erinnerung bleiben. Auch der verstärkte Auftritt zur Förderung der Produkte auf Märkten in der Schweiz und im Ausland ist ein Vermächtnis, zu dem Jean-Nicolas Philipona aktiv beigetragen hat. Er besass ein offenes Ohr für die Anliegen seiner Kollegen aus der Landwirtschaft und wusste sich stets mit klaren Zielen vor Augen für eine Verbesserung unserer Freiburger Landwirtschaft einzusetzen. (FM) •



## DIENSTE - UMWELT UND LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

### Ökologische Netzwerke

Mit den Beiträgen für die Vernetzung von Biodiversitätsförderflächen (BFF) unterstützt der Bund Landwirtschaftsbetriebe, die an einem Vernetzungsprojekt der BFF teilnehmen. Ziel der Beiträge für die Vernetzung ist die Unterstützung der Teilnehmenden an ökologischen Vernetzungsprojekten, die sich für die Umsetzung von Massnahmen für ihre BFF einsetzen.

Die Freiburgerische Landwirtschaftskammer (FLK) unterstützt sie dabei aktiv, indem sie während den acht Projektjahren das Gebiet überwacht, die obligatorischen Einzelbesichtigungen durchführt und den Initial-, Zwischen- und Schlussbericht zur Projekteingabe verfasst. Den Landwirten stehen diverse Artikel und Schilder zur Information der Öffentlichkeit über ihre Aktivitäten zur Verfügung. Zudem werden regelmässig Informationstage mit Ständen organisiert. Auf Anfrage können gezielte Einzelmassnahmen wie zum Beispiel das Pflanzen einer Hecke mit Schulklassen umgesetzt werden.

Im September 2017 hatte die FLK die Gelegenheit, das Netzwerk des Lac de Lussy nach Abschluss der sechsjährigen ersten Phase zu übernehmen. Aufgrund des angrenzenden Netzwerks von Basse-veveyse und dem Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung am Lac de Lussy wurde beschlossen, die beiden Netzwerke zum Vivisbachnetzwerk mit einer Fläche von rund 2'000 ha zusammenzuschliessen. Im Januar 2018 erreichten vier durch die FLK überwachte Netzwerke nach vier Jahren das Ende der ersten Projektphase und legten ihren Zwischenbericht vor. Alle hatten die festgelegten Ziele erreicht und können in Ruhe auf den Projektabschluss am Ende der achtjährigen Phase hinarbeiten. Im Frühling beauftragte das ökologische Netzwerk Beauregard die FLK mit der Überwachung des zweiten Abschnitts seiner achtjährigen Phase. Der Bericht zur Weiterführung wurde den kantonalen Behörden Ende September vorgelegt. Das Vernetzungsprojekt Beauregard umfasst 24 Landwirtschaftsbetriebe mit einer Fläche von 627 ha in den Gemeinden Cheiry, Surpierre und Valbroye. Es vervollständigt die Palette an ökologischen Netzwerken im Broyebezirk, die die

Hälfte der durch den FBV geführten Netzwerke ausmachen. Die anderen sind auf den Greyerz-, Saane- und Vivisbachbezirk verteilt. Mit diesem neuen Mitglied sind es insgesamt 12 Netzwerke unter der Leitung des FBV, an denen rund 500 Landwirtschaftsbetriebe beteiligt sind. (LL)



### Vernetzungsprojekte

**Ziel:** Entwicklung und Verbreitung von Tieren und Pflanzen verbessern.

Günstige Bedingungen ausgewählter Organismen schaffen

Zuflucht und Ressourcen für Pflanzen und Tiere



#### Wichtigste berücksichtigte Flächen :

Extensiv und wenig extensiv genutzte Wiesen

Hecken, Feld- und Ufergehölze

Hochstamm-Feldobstbäume

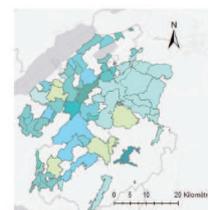
Extensiv genutzte Weiden

Bunt- und Rotationsbrachen

Standortgerechte Einzelbäume

#### Umsetzung :

- Freiwillige Massnahmen der Landwirte
- Identifikation der zu schützenden Arten
- Bewirtschaftungsanforderungen
- Mindestens 7% der LN



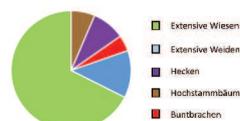
Die Vernetzungen des Kantons Freiburg

**Finanzierung :** Bund und Kanton

**Dauer :** 8 Jahre

#### Anforderungen :

- Beschränkung der Düngung und der Pflanzenschutzmittel
- Mähen frühestens am 15. Juni
- Umsetzung zusätzlicher Massnahmen gemäss DZV



Beispiel der Flächenaufteilung der BFF in einem Vernetzungsprojekt  
Herkunft: Landwirtschaftskammer



© Freiburgischer Bauernverband

### Biodiversität in der Sömmerungszone

Die Anzahl der jährlichen Biodiversitätsauswertungen in der Sömmerungszone ist seit Beginn der Massnahme 2014 logischerweise zurückgegangen. Die Bewirtschafter, welche auf ihrer Alp noch keine Bestandsaufnahme der Biodiversitätsqualität vorgenommen haben, können sich für 2019 nach wie vor bei der FLK anmelden. (FM)

### Landschaftsqualität

Das Landschaftsqualitätsprogramm hat sich gut etabliert. 2014 realisierte und betreute die FLK drei Projekte. Sie haben sich gut entwickelt und erreichen alle eine gute Beteiligung. (FM) •

## DIENSTE - VERSICHERUNGEN

### Massgeschneiderte Versicherungslösungen für den Betrieb

Ein optimaler Versicherungsschutz ist für den Landwirtschaftsbetrieb ein absolutes Muss. Er ermöglicht eine unbeschwerter Zukunftsplanung und bietet verlässliche finanzielle und moralische Unterstützung, um Rückschläge zu überwinden. Mit Erfolg bietet die Freiburgische Landwirtschaftskammer schon seit einigen Jahrzehnten Versicherungen an, die auf die Bedürfnisse der Bauernfamilien und deren Angestellten zugeschnitten sind. Fehlt ein engmaschiges Sicherheitsnetz, so können gesundheitliche Probleme den Fortbestand eines Betriebs gefährden. Dasselbe gilt für nicht oder schlecht versicherte Angestellte. Krankheit oder Unfall können schnell sehr grosse finanzielle Auswirkungen haben, die einen landwirtschaftlichen Familienbetrieb schwer belasten. Heutzutage ist es für viele selbstverständlich, die Familienmitglieder gut zu versichern, doch zu einer professionellen Personalführung gehört auch eine adäquate Versicherungsdeckung für die Mitarbeitenden. Die Freiburgische Landwirtschaftskammer bietet zusammen mit ihren Partnern eine ganze Palette Versicherungen für Landwirtschaftsbetriebe im Kanton Freiburg an. Diese vereinfachen die Betriebsführung und gewährleisten, dass das Personal angemessen versichert ist.

### Globalversicherung für landwirtschaftliche Arbeitnehmende

Die Unterzeichnung des Globalversicherungsvertrags, welcher speziell auf landwirtschaftliche Strukturen zugeschnitten ist, ist ein erster Schritt für eine erfolgreiche Anstellung von familienfremdem Personal. Mit der Globalversicherung sind Mitarbeiter vom ersten Arbeitstag an unbürokratisch und zu vorteilhaften Prämien für die obligatorischen Versicherungen gedeckt. Ein einfaches Abkommen genügt, um versichert zu sein.

### Obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP) «Krankenkasse» (KVG)

Alle in der Schweiz wohnhaften und/oder erwerbstätigen Personen müssen grundsätzlich bei einer Schweizer Krankenkasse versichert sein.

Dies gilt selbstverständlich auch für familienfremde Arbeitnehmende.

### Krankentaggeldversicherung (KT)

Alle familienfremden Arbeitnehmenden sind gegen krankheitsbedingten Erwerbsausfall zu versichern.

### Unfallversicherung (UVG)

Alle familienfremden Arbeitnehmenden sind gegen Berufsunfälle (BU), Berufskrankheiten (BK) und falls die wöchentliche Arbeitszeit bei einem Arbeitgeber mindestens 8 Stunden beträgt, auch gegen Nichtberufsunfälle (NBU) zu versichern.

### Berufliche Vorsorge - «Pensionskasse» (BVG)

Alle familienfremden Arbeitnehmenden, deren Anstellungsverhältnis mehr als 3 Monate dauert und die einen AHV-pflichtigen Lohn von mehr als Fr. 1'762.50 pro Monat (Stand 2018) erhalten, unterstehen ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahres für die Risiken Tod und Invalidität und ab dem 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahres auch für das Alterssparen der beruflichen Vorsorge.

### Privathaftpflichtversicherung für ausländische Arbeitnehmende (kein Obligatorium)

Für ausländische Arbeitnehmende, welche im Rahmen der Globalversicherung krankenversichert sind, kann der Arbeitgeber zusätzlich eine Privathaftpflichtversicherung abschliessen.

### Versicherungen für landwirtschaftliche Lernende

Die Lehrbetriebe sind dazu verpflichtet, den vorgeschriebenen Versicherungsschutz die für die Lernenden gemäss den gesetzlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Lehrvertrags und des kantonalen Normalarbeitsvertrags für die Landwirtschaft (NAV) abzuschliessen bzw. einzuhalten. Darüber hinaus wird empfohlen, zusätzlich eine freiwillige Risikoversicherung abzuschliessen.

### Versicherungsberatung

Für weitere Auskünfte und alle Informationen betreffend die Globalversicherung kontaktieren Sie direkt die Freiburgische Landwirtschaftskammer. (FM) •



## DIENSTE - LANDWIRTSCHAFTLICHE BUCHHALTUNG

### AGRO Fiduciaire / Treuhand Fribourg

#### Tätigkeitsbereich

Die Haupttätigkeit der Freiburgischen AGRO Treuhand AG ist die Führung und der Abschluss von landwirtschaftlichen Buchhaltungen. Während des Geschäftsjahres 2017 hat die Treuhandfirma 371 Abschlüsse vorgenommen, einschliesslich Liegenschaftsabrechnungen für Eigentümer von Landwirtschaftsbetrieben und Buchhaltungen für Betriebsgemeinschaften. Mehr als die Hälfte der Kunden führte ihre Buchhaltung anhand eines von uns vorgeschlagenen Softwareprogramms, die andere Hälfte verwendete Kontenblätter. Im Bereich Steuererklärungen haben 321 Kunden unsere Dienstleistungen in Anspruch genommen. Die Umstellung vom E-Banking DTA auf ISO verlief 2018 einwandfrei. Die Anstrengungen der Programmierer haben sich auszahlt.

#### Weiterbildung

Themen der von Treuland / Agridea jährlich angebotenen Weiterbildung für Buchhalter war die neue Anleitung zum landwirtschaftlichen Ertragswert. Die Buchhalter beschäftigten sich vor allem mit der zukünftigen Verbuchung der Mietwerte bei Betrieben mit zwei Bewirtschaftern. Ab sofort wird ausschliesslich nur noch eine Wohnung zum Mietwert landwirtschaftlicher Wohnungen verbucht. Alle übrigen Wohnungen werden auf der Grundlage einer Privatwohnung berechnet. Weitere Themen betrafen die Steuer auf Liquidationsgewinnen am Ende der beruflichen Laufbahn, die Altersvorsorge und Versicherungen in der Landwirtschaft. Die interne Informationsveranstaltung fand am Hauptsitz des Verbands statt. Es wurden die Neuerungen bei den Steuern thematisiert und administrative Informationen ausgetauscht.

#### Personelles

Peter Andrey ist pensioniert worden. Er führt die letzten Abschlüsse für das Geschäftsjahr 2017 durch. Seine Mandate werden in der Folge auf die anderen Buchhalter verteilt. Wir danken ihm für all seine Arbeit in seiner 26-jährigen Tätigkeit für die AGRO Treuhand und wünschen ihm alles Gute im wohlverdienten Ruhestand.

#### Steuern in der Landwirtschaft

Der Liquidationsgewinn setzt sich zusammen aus den Gewinnen von Verkäufen der Vieh- und Fahrhabe, die in den letzten zwei Jahren realisiert wurden. Dazu kommen die gemachten Abschreibungen auf Gebäude, feste Einrichtungen und auf den Boden. Hinzu kommen die erhaltenen Subventionen zum Zeitpunkt der definitiven Aufgabe der selbständigen Tätigkeit. Gemäss Art. 11 des Eidgenössischen Harmonisierungsgesetzes der Kantone und Gemeinden, sind diese Gewinne nach Abzug der AHV-Prämie dem Vorsorgesatz unterstellt. Der Gewinn, der die Vorsorgelücke übersteigt, wird zu mindestens 6 % besteuert. Damit Landwirte vom Vorsorgesatz profitieren können, muss das 55. Altersjahr erreicht sein. Bei Invalidität ist keine Alterslimite zu berücksichtigen. Die selbständige Erwerbstätigkeit muss definitiv aufgegeben werden. Diese Art der Besteuerung von Liquidationsgewinnen wurde erst möglich, nachdem das Schweizer Stimmvolk die Vorlage der Unternehmenssteuerreform II am 24. Februar 2008 angenommen hat. Würde heute abgestimmt, wäre eine solche Vorlage wohl kaum zu gewinnen und Liquidationsgewinne würden wie bisher zum laufenden Steuereinkommen hinzugezählt. (BA)

#### Bäuerliche Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons Freiburg

Die 76. Generalversammlung fand am Mittwoch, 2. Mai 2018 im Restaurant Les Carabinières in St-Aubin unter dem Vorsitz von Staatsrat Georges Godel statt. Die 31 anwesenden Genossenschaftler haben den Geschäftsbericht und den Jahresabschluss genehmigt. Johnny Fleury vom Fachbereich Betriebsentwicklung beim BLW informierte im Anschluss über die neue Anleitung zur Schätzung des landwirtschaftlichen Ertragswerts.

2017 hielt der Verwaltungsrat drei Sitzungen ab, anlässlich welcher er die laufenden Geschäfte behandelte und insbesondere die Bürgschaften analysierte. Er entschied wie folgt: Im vergangenen Jahr berücksichtigte der Verwaltungsrat 12 Bürgschaftsgesuche. Die Summe für die neuen Bürgschaften belief sich auf Fr. 2'028'000.--.

## **DIENSTE - EXPERTISEN UND SCHÄTZUNGEN FBV**

Von den 12 Bürgschaften, die 2017 eingegangen wurden, handelte es sich bei 4 um Pächterkapitalübernahmen in der Höhe von Fr. 680'000.--; 5 in der Höhe von insgesamt Fr. 963'000.-- betrafen neue landwirtschaftliche Ökonomiegebäude, einen Geflügelschlachthof und einen Schweinestall; 2 Bürgschaften wurden für den Kauf von Landwirtschaftsflächen in der Höhe von Fr. 325'000.-- eingegangen und 1 Bürgschaft betraf die Renovation einer Wohnung in der Höhe von Fr. 60'000.--.

Unter Einbeziehung aller Freigaben, Abschreibungen und neuen Engagements hatte unsere Genossenschaft per Ende 2017 118 Bürgschaften mit einer Gesamtsumme von Fr. 11'582'667-- zugesichert. Am 31. Dezember 2017 belief sich das Bürgschaftskapazität auf Fr. 33'483'871.--.

Die Nutzung landwirtschaftlicher Maschinen durch mehrere Bewirtschafter ist sehr wichtig geworden. Die Zusammenarbeit unter Landwirten und die Gründung von Lohnunternehmen entwickelt sich schon seit einigen Jahren weiter. Mit den verfügbaren elektronischen Medien könnten Vermietung und Rechnungsstellung für Maschinen zwischen den Landwirten noch besser organisiert werden. Mit dem starken Preisdruck auf landwirtschaftliche Produkte wird es in Zukunft noch wichtiger sein, die Produktionskosten auf allen Ebenen zu senken. (BA)

### **Experten und Schätzungen FBV**

Im Jahr 2017 haben die vier Mitarbeiter des Dienstes, der 2,5 Vollzeitstellen entspricht, über 300 Expertisen durchgeführt.

Die Expertisen bezüglich der Finanzierung durch das Amt für Landwirtschaft in Form von Investitionskrediten oder Subventionen für Bodenverbesserungsmassnahmen machten rund einen Viertel des Umsatzes aus. Ein zweites Viertel floss durch Finanz- und Steuerberatungen ein. Die Hälfte des Umsatzes wurde aus Anfragen zu Grundstückbesteuerungen und Betriebsübergaben.

Die überbetrieblichen Beratungsdienste und Pachtzinsberechnungen sind in Bezug auf das Ertragsresultat marginal, sind aber bei der schnellen telefonischen Beratung wichtig.

Wir stellen eine zunehmende Komplexität der zu behandelnden Dossiers fest. Dies ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen: Zum einen musste die Ortsplanung in den meisten Gemeinden angepasst werden, was durch die Fusion einiger Gemeinden erschwert wurde. In einem gesetzlichen Rahmen, wo sogar Spezialisten mit ihrem Latein am Ende sind, musste zur Entscheidungsfindung Hilfe beigezogen werden. Zum anderen geht die Digitalisierung des Grundbuchs weiter, nachdem der Wechsel der Strassennamen und KGV-Nummern soeben abgeschlossen wurde. Was die Unbekannten bei der Besteuerung von Bauland und Versuche zur Minderung derselben anbelangt, so verursachen sie den Landeigentümern und -bewirtschaftern grosse Sorgen.

In diesem schwierigen Umfeld versuchen wir, unsere aktiven Bewirtschafter sowie die Rentner bestmöglich zu beraten. Wir raten ihnen, Fragen im Zusammenhang mit ihrer Betriebsaufgabe, ihrer Vorsorge sowie einer Betriebsübergabe proaktiv anzugehen. Obwohl die Diversifizierung in der Landwirtschaftsbranche gefördert wird, ist sie mit den verschiedenen Gesetzgebungen nicht immer kompatibel und kann auf den Fortbestand des Eigentums grosse Auswirkungen haben. Wir stellen dies in zahlreichen Fällen fest.

Für all diese Fragen sind wir mit Partnern wie Notaren, Treuhandstellen usw. im Dialog und arbeiten hervorragend mit ihnen zusammen. Dies bringt allen betroffenen Parteien klare Vorteile.

Die Bewirtschaftung der Dossiers ist nicht immer einfach. Die Anfragen treffen in Schüben ein und die Entscheide der Verwaltungsstellen erfordern ebenfalls Zeit und Geduld.

Unser Dank geht an alle Mitarbeiter des Dienstes, die sich mit viel Engagement für die Anliegen der landwirtschaftlichen Bewirtschafter einsetzen. (AR & JP)



## GESCHÄFTSFÜHRUNGEN

### **Landwirtschaftlicher Betriebshelferdienst (SECADA)**

Die von Joël Marmy in Villaz-St-Pierre präsierte Vereinigung hat zum Ziel, den Freiburgischen Bäuerinnen und Bauern, welche vorübergehend Unterstützung brauchen, zu helfen.

27 Betriebshelfer und Betriebshelferinnen haben insgesamt 115 Einsätze auf verschiedenen Landwirtschaftsbetrieben geleistet. Im Jahr 2017 wurden in der Betriebshilfe 8'707 Einsatzstunden geleistet und in der Haushalthilfe 228 Stunden durch unsere beiden Familienhelferinnen.

Im März 2017 hat der Vorstand eine Bruttolohn-erhöhung von Fr. 2.50/Stunde beschlossen. Seither sind die Personalrekrutierung und die Einsatzplanung doch einfacher und dies wirkt sich auf positive Weise auf die Zahlen aus (fast 80 % Umsatzsteigerung im Vergleich zu 2016). Die Stundentarife für Mitglieder betragen unverändert Fr. 25.-- für dringende Einsätze (Todesfall, Unfall, Krankheit, Mutterschaft) sowie Militärdienst und Fr. 27.-- für Ferien, Arbeitsspitzen und Personalvertretung. Nichtmitglieder zahlen Fr. 33.-- pro Stunde (zzgl. MwSt. und Wegspesen).

Der SECADA ist ein attraktiver Arbeitgeber für die jungen Lehrabgänger, welche Erfahrung in verschiedenen Betriebssystemen erlangen möchten.

Anfragen für Einsätze werden von Montagmorgen bis Donnerstagmittag unter 026 467 30 22 angenommen. Ausserhalb dieser Zeit können dringende Anfragen an unsere Hotline gerichtet werden, welche von zwei französischsprachigen Betriebshelfern betreut wird: 079 582 05 57 und 079 769 17 52 (Dienst nur für Mitglieder). (MB)

### **Klub der Freiburgischen Jungzüchter**

Der Klub und seine Aktivitäten sind für die Freiburgischen Jungbauern eine grosse Motivation. Wer sich für Viehzucht begeistert und zwischen 12 und 35 Jahre alt ist, kann dem Klub beitreten, indem er sich an der Generalversammlung präsentiert oder dem Vorstand ein Bewerbungsschreiben schickt. Die Freiburgische Landwirtschaftskammer kümmert sich um die Adressverwaltung, die Fakturierung und die Buchhaltung des Klubs.

Der Vorstand organisierte wiederum die Junior Bulle Expo, wo während zwei Tagen über 360 Rinder und 150 Kühe der zwei wichtigsten Schweizer Rassen ausgestellt und beurteilt wurden. Die Mitglieder nahmen ebenfalls an ausserkantonalen Ausstellungen und am Jahresausflug teil, wo sie zwei Zuchten besichtigten. (MB)

### **Freib. Genossenschaft der Alpkäseproduzenten**

Das Jahr 2017 war eine Fortsetzung des Trends der letzten Jahre mit ausgezeichneter Qualität trotz einiger Unregelmässigkeiten, die zu durchschnittlich 5 % Qualitätsklasse IB über die gesamte Gruyère-AOP-Produktion hinweg führte. Das Alpwetter war angenehm und günstig. Hervorgehoben wurden wie seit zahlreichen Jahren Qualität, Authentizität und Regionalität. Unseren Kunden wird ein idyllisches und natürliches Bild der Käseproduktion aus Rohmilch, die über dem Holzfeuer erhitzt wird, vermittelt. Als Verbindungsglied zwischen Produzenten und Konsumenten erfüllt unsere Genossenschaft die Erwartungen vollumfänglich. Eine garantierte Rückverfolgbarkeit jedes Käses stellt für unsere Kunden einen sicheren Wert dar.

Glückwünsche: Am Schweizer Wettbewerb der Regionalprodukte in Delsberg wurde J. Ruffieux mit Gold und Ph. & S. Dupasquier mit Bronze ausgezeichnet. M. Bapst, Ch. Bourquenoud, N. Remy und Ph. & S. Dupasquier erhielten an der OLMA ein Diplom.

**Am 30. November und 1. Dezember 2018 wird der Alpkäse gefeiert.** Zum 20-jährigen Jubiläum der Genossenschaft sind verschiedene Aktivitäten geplant: Degustation des Jahrgangs 2018 des Gruyère d'alpage AOP und des Vacherin Fribourgeois AOP d'alpage aus Rohmilch, die Versteigerung einer Auswahl hochwertiger Käse der Jahrgänge 2016-2017-2018 sowie Aktivitäten mit der Käserei Charmey, La Forge und La Vieille Scie.

Herzlichen Dank an alle, die uns unterstützen, die öffentlichen Institutionen, insbesondere das ILFD, die IPG, die IPVF, der FBV, das Personal des Käsekellers sowie unsere Produzenten und ihre Familien, die für den Erfolg der Genossenschaft verantwortlich sind. (RK)

## **GESCHÄFTSFÜHRUNGEN**

### ***Terroir Fribourg***

In Bezug auf die Fläche belegt Freiburg unter den Schweizer Kantonen den achten Rang. In Bezug auf die Gastronomie wage ich ohne Lokalpatriotismus zu behaupten, dass unser Kanton eine Vorrangstellung einnimmt. Wir können wirklich stolz sein auf unser gastronomisches Kulturgut. Wir haben das grosse Glück, in den verschiedenen Lebensmittelbereichen und Regionen über einzigartige Spezialitäten zu verfügen.

Wir haben einen neuen visuellen Auftritt, dank dem wir gezielter über 12 traditionelle Freiburger Produkte kommunizieren können. Selbstverständlich vergessen wir die anderen Produkte nicht. Diese werden mittels unserem Label «zertifiziert Terroir Fribourg», das ebenfalls einen neuen Look erhalten hat, in Szene gesetzt.

Der Trend hin zum Konsum lokaler Produkte entwickelte sich 2017 weiter. Es gab in verschiedenen Medien Debatten rund um die Frage, ob der Konsum von regionalen Lebensmitteln aus konventioneller Landwirtschaft oder der Konsum von importierten Biolebensmitteln vorzuziehen sei.

Nach Prüfung der verschiedenen Parameter hat unsere Vereinigung beschlossen, die Vorteile einer regionalen Produktion mit der Produktionsweise zu verbinden. Wir fördern den Konsum von lokalen Lebensmitteln und erinnern die Liebhaber von Bioprodukten daran, dass es absolut möglich ist, lokal und bio zu konsumieren.

Im Jahr 2017 kam auch die Partnerschaft mit einem renommierten Botschafter in der Person von Alain Bächler, Sternekoch des Restaurants Les Trois Tours in Bürglen, zustande. Die Kreativität sowie die ausserordentlichen gastronomischen Fähigkeiten von Alain Bächler, der 18 Gault-Millau-Punkte für sich beanspruchen kann, werden die Produkte aus dem Freiburgerland noch mehr in den Fokus stellen und sie im Kanton Freiburg und auch über die Kantonsgrenzen hinaus erstrahlen lassen. (PAB)

### ***Freiburgischer Alpwirtschaftlicher Verein***

Der Vorstand des Freiburgischen Alpwirtschaftlichen Vereins (FAV) hat letztes Jahr vier Mal getagt. An den diesjährigen Winterkursen in Plaffeien und Echarlens konnte den Mitgliedern Anfang Saison wichtige Informationen zur Alpbewirtschaftung mitgeteilt werden. Dieses Jahr wurden folgende Themen behandelt: «Vorstellung der laufenden Projekte - Innoreg, Interreg und AP 22+», «Die Tätigkeiten der Bergversetzer», «Umstellung von der analogen auf die digitale Telefonie für Alpbetriebe», «Kampf gegen die BVD: Situation im Kanton Freiburg», «Sicherheit und Alpabzüge» sowie «Vorstellung der Tätigkeiten des FAV». Seien es aktuelle Themen oder auch zukunftsgerichtete Themen wie die Planung und Entwicklung der Alpen, die Winterkurse sind jeweils ein guter Einstieg in die Alpsaison. Zu den jährlichen Aufgaben des Vorstands zählen die Organisation der Winterkurse und des Vereinsausflugs, die Gewährung von finanziellen Hilfen für Renovationen und verschiedene bauliche Massnahmen auf den Alpen sowie die Zuteilung der Beträge des Fonds Götschmann an verdienstvolle Bergbauernfamilien. Die diesjährigen Alpinspektionen wurden in der Zone III «Le Gibloux» auf dem Gebiet der Gemeinden Bulle, Echarlens, Gibloux, Grangettes, Marsens, Morlon, Pont-en-Ogoz, Pont-la-Ville, Riaz, Sâles, Sorens, Vaulruz und Villorsonnens durchgeführt.

Im 2018 hat der Vorstand ebenfalls zwei Projekte zur wirtschaftlichen und touristischen Entwicklung sowie für den Wissensaustausch für unsere Sömmerungsbetriebe verfolgt. Beide Projekte zur Entwicklung der Alpwirtschaft werden vom FAV mitfinanziert, begleitet und vom Vorstand unterstützt. Das erste, INTERREG, ist ein französisch-schweizerisches Projekt, welches die frankophonen alpwirtschaftlichen Vereine vernetzt, namentlich jene der Savoie, Haute-Savoie, Val d'Aoste sowie die Kantone Waadt, Wallis und Freiburg. Gemeinsam hatten sie bereits verschiedene Projekte realisiert, wie z.B. die pädagogische Unterrichtshilfe «Ein Hirt in meiner Schule» für Primarschüler.



## GESCHÄFTSFÜHRUNGEN

Das zweite Projekt, INNOREG, hilft in 6 Projekten, Mehrwert in Wirtschaft und Tourismus in unserer Alpwirtschaft zu generieren.

Die diesjährige Hitzeperiode mit gleichzeitigem Wassermangel ist aussergewöhnlich. Dies war für zahlreiche Alpbetriebe mit grossem zusätzlichem Aufwand verbunden. Die sehr heissen und trockenen Jahre werden immer häufiger im Vergleich zu früher. Wenn dies noch nicht die Norm ist, so häufen sich diese Jahre jedenfalls. Zahlreiche Quellen, Bäche und Bergbäche sind stark zurückgegangen oder versiegten, was zu grossem Wassermangel auf einigen Alpen führte. Die Wasserversorgung ist ein alt bekanntes Thema, das eigentlich mit geringem Aufwand gelöst werden könnte, um die Alp zu verbessern. Diese Frage stellt sich für immer mehr Alpbetriebe, wollen sie ihre wirtschaftliche Existenz langfristig sichern. Die Tiere in trockenen Zeiten auf der Alp behalten ist sehr wichtig, um die Talbetriebe zu entlasten, wenn diese bereits Futtermanko aufweisen. Paradoxerweise sind die Sömmerungsbetriebe für die Freiburger Landwirtschaft in sehr trockenen Jahren von ausschlaggebender Bedeutung, wo bereits nach der Schneeschmelze reichlich Gras wächst.

Wenn die meisten Alpen mit Wassertransporten auf der Strasse versorgt werden mussten, wie das im 2003 und 2015 der Fall war, so wurden dieses Jahr mehrere Alpbetriebe, die keine Zufahrt haben, per Helikopter mit Wasser versorgt. Die ersten Wasserlieferungen wurden von Swisshelikopter durchgeführt und von der Freiburgischen Landwirtschaftskammer (FLK) und dem Alpwirtschaftlichen Verein (FAV) koordiniert. Nachdem der Staatsrat auf Empfehlung des Kantonalen Führungsorgans (KFO) die Armee angefragt hatte, wurde die Koordination durch das KFO mit Unterstützung der FLK und dem FAV, der Armee und der Polizei sichergestellt. Insgesamt wurden 17 Alpbetriebe per Helikopter beliefert. Es wurden 422'200 Liter Wasser transportiert. Die Lieferungen durch die Armee sind kostenlos, die Kosten der zivilen Transporte werden nach Abzug erhaltener Hilfen unter allen Bezüglern aufgeteilt. (FM)

### *Freiburgischer Pächterverband*

Der 98 Mitglieder zählende Freiburgische Pächterverband hielt am 5. April 2018 in Granges (Veveyse) seine Jahresversammlung ab. Die Jahresrechnung 2017 schliesst erneut mit einem Verlust, diesmal in der Höhe von Fr. 868.--, ab. Die Situation sollte sich jedoch im Jahr 2018 verbessern, dies dank der Erhöhung der Mitgliederbeiträge, die an der Vorjahresversammlung beschlossen wurde. Die Teilnehmer der Jahresversammlung zeigen sich beunruhigt über die hohen Pachtzinsen in unserem Kanton. Guy Chassot, Vertreter der Behörde für Grundstückverkehr, nimmt davon Kenntnis.

Die Jahresversammlung des Schweizerischen Pächterverbandes fand in Schüpfheim (LU) statt. Mehrere Vertreter der Regionalverbände bekundeten ihre Enttäuschung über die neue Anleitung zur Schätzung des landw. Ertragswertes und die Pachtzinsverordnung. Diese neuen Bestimmungen werden zu höheren Pachtzinsen führen und Folgen für die Landwirtschaftsbetriebe haben. Es wird kritisiert, dass der Dachverband sich nicht genug für seine Anliegen eingesetzt hat. (CG)

### *Freiburgische Vereinigung der Zuckerrübenpflanzer*

Unter der Leitung ihres neuen Präsidenten José Baechler, hielten die Freiburger Zuckerrübenpflanzer am 25. Januar 2018 in Sugiez ihre Jahresversammlung ab. Die Zahlen der Kampagne 2017 sind zufriedenstellend, die Zuckerquote konnte jedoch nicht erreicht werden. In Freiburg lieferten die 341 Pflanzler bei einer Fläche von 1'535 ha 114'643 t Zuckerrüben, d.h. einen Durchschnittsertrag von 74,7 t/ha. Mit 18,7 % wurde ein hoher Zuckergehalt erreicht.

Der Vorstand zeigt sich über die zahlreichen Herausforderungen rund um seine Aktivitäten beunruhigt. Neben dem Preisdruck aufgrund der Liberalisierung der Quoten in Europa stellen Schädlinge, Krankheiten und Unkräuter eine ständig wachsende Bedrohung für die Kulturen dar. Zudem wird die Kritik an der Anwendung von chemischen Bekämpfungsmitteln immer lauter. (CG) •

## KOMMISSIONEN DES FBV

### Bienenkommission

Im Jahr 2017 hat die Bienenkommission am 27. Februar und am 11. Oktober getagt. Grosses Augenmerk wird an warmen Frühlingstagen auf die Flugaktivitäten der Bienenvölker gerichtet. Im Herbst 2017 konnten im See- und Sensebezirk insgesamt 28 Bienenstände, die wegen Sauerbrutbefall gesperrt waren, wieder freigegeben werden. Diese Sanierungen sind für die Imker schmerzhaft, denn die infizierten Völker mussten vernichtet werden. Im Frühjahr 2017 wurden im Kanton zudem zahlreiche Bienenvölker Opfer der Varroamilbe. Dem Befallsdruck und der Bekämpfung dieser aggressiven Schädlinge ist grösste Aufmerksamkeit zu schenken.

Das Vorkommen der asiatischen Varroa in Frankreich und die erste Entdeckung im Frühjahr 2017 im Kanton Jura beunruhigt die Imkerschaft. Diese Insekten sind in der Lage, ganze Bienenvölker zu vernichten. Gesichtete asiatische Varroas sind deshalb zu fotografieren und mit genauer Ortsangabe dem Bienengesundheitsdienst zu senden. Apiservice hat zudem ein Dokument veröffentlicht, wie gegen diese Eindringlinge vorzugehen ist. (BA)

### Steuerkommission

Der jährliche Informationsaustausch mit den Steuerbehörden fand am 28. November 2017 in den Räumen der FLK statt. Die diskutierten Fragen betreffen die Steuerpraxis, die für die selbständig erwerbenden Landwirte verbindlich ist. Zahlreiche bisherige Praktiken entspringen Gerichtsentscheidungen auf kantonaler und Bundesebene. So können beispielsweise gemäss einer Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts die Viehwerte im Endinventar zu 90% der Richtzahlen angewendet werden, was positiv ist. Allerdings muss im Abschluss ein Hinweis auf diese Praxis aufgeführt sein. Ebenso müssen Subventionen für Bauten so verbucht sein, dass sie als kumulierte Abschreibungen in der Buchhaltung ersichtlich sind, zwecks späterer Besteuerung, was bei der Hofübergabe für einige sehr negativ ist. Entscheide, die zu Ungunsten der Landwirte sind, können nur schwer geändert werden. (BA)

### Berufsbildungskommission und Freiburgische Kommission für überbetriebliche Kurse in der Landwirtschaft

Seit der Integration der landw. Ausbildung in das Berufsbildungsgesetz (BBG) und der Integration der notwendigen Verordnungen, wie die Bundesverordnung zur beruflichen Grundausbildung in der Landwirtschaft und seiner Berufe und dem Ausführungsreglement vom 2. Juli 2008 über die Organisation der Arbeitswelt Landwirtschaft AgriAliForm, konnten die Berufsorganisationen eine aktive Rolle in der landw. Berufsbildung übernehmen.

Für die Organisation der Arbeitswelt Landwirtschaft (Oa) für die berufliche Grundausbildung in der Landwirtschaft im Kanton Freiburg ist seit 2008 der FBV als landw. Berufsvertretung zuständig. Zur Organisation der Kurse hat der FBV im Jahr 2008 die Freiburgische Kommission für überbetriebliche Kurse in der Landwirtschaft (FKÜKL) gegründet. Zur Erfüllung der neuen Aufgaben in der landw. Berufsbildung und der Bekanntmachung der landw. Berufe, hat der FBV im Jahr 2012 die Ausbildungskommission des FBV gegründet.

Nach mehreren Jahren Entwicklungsphase der mit der beruflichen Ausbildung verbundenen Erfahrungen, wurde dem Kantonalvorstand des FBV am 19. März dieses Jahres vorgeschlagen, diese beiden Kommissionen zu fusionieren. Die Durchführung der überbetrieblichen Kurse und die Koordination mit Laurent Guisolan im Ausbildungsort Grangeneuve funktionieren zurzeit ausgezeichnet. Um den Austausch und die Interaktionen unter den beiden Gremien zu vereinfachen und für eine globale Information, erscheint es nur logisch, die Mitglieder der beiden Kommissionen in einer einzigen, der Kommission des FBV für berufliche Ausbildung in der Landwirtschaft, zusammenzufassen, um die Vertretung der Interessen der landw. Berufsbildung zu konzentrieren. Vom Kantonalvorstand des FBV genehmigt, wird die neue Kommission im Jahr 2019 erstmals tagen. Sie wird das einzige Entscheidungsorgan des FBV sein, das für die berufliche Grundausbildung in der Landwirtschaft spezialisiert ist. (FM) •



## KOMMISSIONEN DES FBV

### **Bienenkommission**

Andrey Beat, FLK, Sekretär

---

Chassot André, LBZ

---

Cottet Charles, 3. Forstkreis, Bulle

---

Jacquat Anne-Claude, Corserey, Präsidentin

---

Monney Raphaël, Fiaugères

---

Ruggli Dominique, LBZ

---

Jaquet Yves, Kant. Bieneninspektor, LSVW

---

### **Steuerkommission**

Andrey Beat, FLK

---

Glauser Fritz, FBV

---

Castella Benoît, BWB

---

Losey Michel, Sévaz

---

Maillard Cédric, BWB, Sekretär

---

Ménétrety Frédéric, FLK

---

Pillonel Raymond, Estavayer-le-Lac

---

Remy André, FLK, Präsident

---

Sturny Héribert, BWB

---

*BWB: Betriebswirtschaft & Buchhaltung*

*BZNB: Bildungszentrum für Naturberufe*

*FLK: Freiburgische Landwirtschaftskammer*

*LBZ: Landwirtschaftliches Beratungszentrum*

*LSVW: Amt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen*

Stand der Mitglieder Ende Oktober 2018

### **Berufsbildungskommission**

Bise Philippe, Murist

---

Carrard Serge, Châtillon

---

Favre Edgar, Le Crêt

---

Grandgirard Pierre-André, Cugy

---

Linder Werner, Düdingen

---

Mauron Eric, Autafond, Vize-Präsident

---

Ménétrety Frédéric, FLK, Sekretär

---

Overney Frédéric, Rueyres-Treyfayes

---

Pochon Olivier, Châtillon

---

Rouiller Philippe, Romont

---

Schafer Thomas, Überstorf

---

Schöpfer Lukas, St. Antoni

---

Zahnd Roland, Wünnewil, Präsident

---

Guisolan Laurent, Gast BZNB

---

Horner Alexandre, Gast BZNB

---

Ruggli Dominique, Gast LBZ

---

### **Freiburgische Kommission für überbetriebliche Kurse in der Landwirtschaft**

Linder Werner, Düdingen

---

Mauron Eric, Autafond

---

Ménétrety Frédéric, FLK, Sekretär

---

Overney Frédéric, Rueyres-Treyfayes

---

Rouiller Philippe, Romont, Präsident

---

Schafer Thomas, Überstorf

---

Guisolan Laurent, Gast, Koordinator BZNB

---